



Den Gedenkgottesdienst für Entschlafene feierte Bischof Jürgen Kramer am 5. März 2023 mit der Gemeinde Schifferstadt; zudem war er seit der Übernahme des Bereiches von seinem Vorgänger, Bischof Friedbert Kreuzt, das erste Mal in Schifferstadt.

Die Grundlage der Predigt bildete das Bibelwort aus dem Evangelium nach Johannes – Kapitel 10, Vers 16:

„Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte werden.“

In Anlehnung an das Lied der Sänger nach dem Bibelwort – „Kommet her“ (NAK Chorbuch Nr. 115) – richtete der Bischof diese einladenden Worte an alle: Nicht nur unerlöste verstorbene Seelen, deren an diesem Tage besonders gedacht werden, sondern jeder Mensch mit seinen eigenen Sorgen und Nöten dürfe sich eingeladen fühlen, zu Jesus Christus zu kommen.

Einen Fokus legte der Bischof hierbei auf das früher in der Landwirtschaft genutzte Joch, welches ebenfalls im Lied der Sänger angesprochen wurde: Möglicherweise könne es irritieren, wenn man sich schon am Boden fühle und dann noch eine weitere Last auferlegt bekomme. Wichtig zu wissen sei hierbei, dass ein Joch stets ein „Doppeljoch“ für zwei Tiere sei und die Last daher verteilt werde. Diese Gewissheit dürfe für jeden eine Zuversicht sein: „Jede zusätzliche Belastung in unserem Leben wird uns nicht herunterdrücken, denn in diesem Doppeljoch ist Jesus Christus an unserer Seite und geht gemeinsam mit uns den Lebensweg, der dadurch gangbarer wird“.

Jesus Christus ist die Tür

Bischof Kramer hob in seiner Predigt die Wichtigkeit und Bedeutung des Entschlafenenwesens in der neuapostolischen Glaubenslehre hervor. Diese stärkt die Hoffnung, dass der Tod kein Ende darstelle und es für einen jeden Menschen, auch wenn er in der Zeit vor Jesus gelebt habe, die Möglichkeit auf das Heil und die Erlösung gebe. Zu diesem Heilsangebot ist Jesus die Tür, durch die ein jeder hindurchgehen könne: Wichtig ist, dass man ein gläubiges Herz hat und be-

reit ist, den Herrn in sich wirken zu lassen. Christus schaut nicht auf die Vergangenheit eines Menschen, die ihn vielleicht dazu bringt, sein Gegenüber auszugrenzen und zu kategorisieren. Christus schaut auf die Einstellung im Herzen – dies ist ein Kennzeichen von Christi Liebe, Güte und seiner göttlichen Gerechtigkeit.

In der Vorbereitung auf die Sündenvergebung und das Sakrament des Heiligen Abendmahls sprach der Bezirksvorsteher des Bezirks Rheinpfalz, Bezirksältester Stefan Weber, ebenfalls das erste Lied der Sänger an: In dem Sakrament des Heiligen Abendmahls biete Gott jedes Mal aufs Neue seine Vergebung und seine Liebe an, gleichgültig ob der begangenen Fehler und Sünden. *ER* habe nur eine Bitte an uns: „Gib mir dein Herz“.

Wechsel in der Gemeindeleitung

Nach Sündenvergebung und dem Heiligen Abendmahl sowie dem Fürbittengebet für die Entschlafenen entlastete Bischof Kramer im Auftrag von Apostel Gert Opdenplatz den bisherigen Vorsteher der Gemeinde Schifferstadt, Bezirksevangelist Reiner Poh, von dieser Aufgabe und beauftragte den Gemeindevangelisten Uwe Lorenz als neuen Gemeindevorsteher. Beiden gab er für die kommende Zeit persönliche Bibelworte mit auf den Weg: Dem Bezirksevangelisten das Wort aus 2. Korinther 12, V 9 („Lass dir an meiner Gnade genügen“) und dem neuen Vorsteher die Bibelverse aus dem 1. Korinther 13, die Verse 4-6 (aus dem „Hohelied der Liebe“).

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle Gottesdienstbesucher herzlich zu einem gemeinschaftlichen Beisammensein in den Nebenräumen der Kirche eingeladen, zu dem sich Jung und Alt bei sowohl herzhaften als auch süßen Speisen, welche von den Geschwistern selbst zubereitet wurden, und Getränken in warmer und gekühlter Variante zusammenfanden. „Schön war’s“, so das einhellige Motto.

8. März 2023

